

Ein schöner Brunn mit dreyen Schaa-
len und einem sechseckichten
Kasten.

Fig. 63.

Dieses Brunnens Inventor ist vorberühr-
ter Romaner Maggius, und kan dieser
Brunn füglich auf einem grossen Platz ange-
richtet werden / erfordert zimlich viel Wasser/
wornach man sich mit dem untern Kasten rich-
ten muß / die Grösse stehet zu des Künstlers
Belieben / je nachdem es die Gelegenheit des
Orts oder des Bauherrn zulassen will / kan
nach mittelmässiger Höhe von 24. bis 30.
Schuh haben / nach welcher Proportion man
sich mit den SchaaLEN richten solle. Es kan
auch dieser Brunn von guten Steinen ausge-
hauen / und / nach Belieben / anders gezieret
werden.

Ein Brunn mit einer sehr grossen
Schaal.

Fig. 64.

Begegenwärtigen Brunn kan man auf et-
nem grossen Platz anordnen / und damit
andere Brunnen anrichten in die Stadt / Ort /
oder Gärten / wiederum abführen / muß aber
in zimlicher Höhe und Grösse / nach der Quan-
tität des Wassers / angegeben und ins Werk
gestellt werden. Die grosse SchaaLE solle von
Stein gemacht / und so man solches nicht aus
einem Stück haben kan / von unterschiedlichen
wohl zusammengesetzten Stücken gefüget und
verfütert werden. Die Ableitung des Was-
fers kan man in dem untern gevierdten Poste-
ment / so gleichsam als ein Kasten hohl ge-
macht / durch etliche Krähnen und Röhren /
wohin man will / angeordnet und verschlossen
gemacht werden.

Ein ander grosser Brunn mit vier
Löwen und einem Adler.

Fig. 65.

Dieser Brunn stehet mitten auf dem Platz
S. Petri montorii in Rom / vor der Kirche /

wie in dem vierdten Theil disz Buchs bey der 12.
Figur zu sehen ist / hat sehr viel Wasser / so von
einem andern noch grössern darbey gelegenen
kostbaren Brunnen so Pappst Paulus V. bauen
lassen / dessen Architectura hie oben bey der 28.
Figur zu sehen ist / bekommt / und von da aus
ferner in die Stadt geführet wird.

Ein Brunn mit grossem Wasser
nach alter Manier.

Fig. 66.

Dargestellter Brunn ist nach alter Ma-
nier de arte Mosaica gemacht oder inven-
tirt / erfordert zimlich viel Wasser / nachdeme
die Grösse dieses Brunnens / sambt desselben
Zugehör / sich proportioniret.

Ein schöner Brunn mit einer doppelten
Schaal und vielem Wasser.

Fig. 67.

Dieser Brunn ist zwar nach einer alten je-
doch schönen Manier und Proportion er-
bauet / in Italien in einem Garten bey Tivoli
zu sehen / hat drey Füsse / benebenst einem gewun-
denen zierlichen Postement / und darauf ru-
henden zierlichen Schaal / so zimlich viel Was-
ser in sich fasset / und wiederum in andere Der-
ter abgeleitet wird.

Ein anderer Brunn mit fünff übersich
steigenden hohen Wassern.

Fig. 68.

Begegenwärtiger Brunn / mit einer sehr
grossen steinern Brunnenschaal und zierli-
chem Kasten / stehet zu Rom in dem Päpstlichen
Hofe des Pallasts bey S. Peter im Vaticano,
treibet aus vier Röhren / in dem untern Kasten /
das Wasser in zimlicher Quantität starck in
die Höhe / wie dann auch mitten auf der Schaa-
le noch ein andere / dessen eigentliche Beschaf-
fenheit in der Figur mit mehrern zu sehen. Wo
man einen grossen Wasserfall hat / kan derglei-
chen Brunn mitten in einem Garten / Teich /
oder